



Fasnacht 2007

Alti Bebbi Bevormundigs-Brigade

Lääbe gfordert d Gsundheit

Ass alli Mensche besser wärde,
iebt sich dr Schtaat in **Drohgebärde**.
Sy haitze yy – und das rächt tüchtig –
und bhaupte, jede Mensch syg süchtig.
Mit Nikotin und Alkohol
haig jede sofort ain im Gool.
Me suggeriert, ass jedi Zigi
e **Sälbschtvernichtungswaffe** sygi.
Wär raucht, wird demagogisch ghetzt
und sofort uf dr **Index** gsetzt.
Denn s Volgg sell nit so vyyl schtudiere,
s Volgg sell folgsam funktioniere:
Das muesch mache, **säll** hättisch sotte,
dr Räscht isch sowiso verbotte.
Derfsch nimm dängge, dängg do dra
und iberloss das däm, wo s kaa.

Mir Bebbi zaige dir, was zdue isch,
damit in unserem Schtaat bald Rueh isch.
Denn d **Bebbi Bevormundigs-Brigade**
verhinderet durchs Beschpitzle Schaade.
Mir Bebbi benämme ys so quasi
wiene Mischig us **Inquisitoore** und **Stasi**.
Mir schtegge d Naase ins Privati,
mr fühle ys wie jungi Pfadi.
Mir nämme s Rueder fescht in d Hand
und fiehre eych am **Gängelband**.

Mir kontrolliere, priefe, wiete,
befähle, schtoppe, dien verbiete.
Mir Bebbi sin im höggschte Graad
dr **verlängert Arm** vom **Vater Schtaat**.
Dr Schtaat entmachtet syni Bürger
und entpuppt sich als wohre Freyhaitis-Würger.
Wär zvyyl dängge duet, dä sündigt,
wär trotzdem dänggt, dä wird **entmündigt**.

Darfsch nimm suffe, darfsch nimm jasse,
me keyt dy in e **Ainheitskasse**.
Darfsch nit schimpfe, darfsch nit trotze,
im Tram darfsch kaini Däfel schlotze,
s Handy kasch total vergässe,
uf Plastikschiehl wird au nimm gsässe,
jede Furz muess me verglemme,
will me suscht d Umwält kennti hemme,
bym Brinze mien au d Männer sitze
und nit wie wild dur d Gegend schpritze,
dym Hundeli muesch e Muulkorb schängge
und bym Gassi-Go vor d Schnuure hängge.

Wotsch schmuuse und dy Lääbe gniesse,
muesch sälbschtverschändlig d Fänschter schliesse.
Hesch me als fünf Mool d Lääde dunde,
wirsch automatisch underbunde.
Schtatt Syteschprung, jä nai y bitt dy,
do schpringt me numme no in d Mitti,
de Fraue dien die vatikanische Niete
sogar s Verhiete no verbiete.
Mir Bebbi saage dr, wie d s löösich:
machsich s aifach numme **friehfranzösisch**.

Mir biesse die alte Miettere
wo schtändig Duube fietere,
verbotte isch, wenn d jede Morge
dr Huuskehricht wotsch fremd entsorge.
Mir überwache jedes Ding
und schtroofe dy wäge **Littering**.
Mir verzaige die, wo im Joggeli gröhle
und mit Bier s schtrapazierti Schtimmband ööle.
Mir luege, ass die **fremde Horde**
in unserem Land nit iberborde,
doch wemmer sälber in d Fremdi göhn,
isch s glaar, ass mir dert d Sau ablöhn.

Au wenn dr dy schütterer Pfludde raufsch,
mir luege, ass de d **Route laufsch**.
Mir sin, de wirsch es dämäggscht seh,
fascht so blööd wie s Comité
(drby hän d Bebbi, me merggt das gly,
e chronischi **Comité-Allergie**).
Verbott sehsch bald uf jedem Schild,
Verbott dominiere s Landschaftsbild.
Entscheidigsfrehhait, das gits nimme,
will mir jetz über dr Mensch beschimme,
für **Zucht und Ornig** simmer parat:
Schtopp Freyhait, mir wänn **no meh Schtaat**.

By Griene, Schwarze, Bruune, Roote
isch Nulltoleranz total in Moode,
doch d Bebbi **Sitte-Tugedwächter**
sin sälber kaini Koschtverächter.
Verbott, die gälte für die andere,
bisch oobe, kasch sy underwandere.
Die unde dra, die muess me fiehre,
me könnt au saage manipuliere.
E bitzli «Wein, Weib und Gesang»,
und scho funktioniere sy s Lääbe lang.

De sehsch, mir Bebbi, s isch zwoor no ghaim,
sin **Stasi, CIA** und **HePo** in aim.

Zem Schluss han ych e groossi Bitt:
Glaub uns die ganzi Story nit!
Kai ainzige Bebbi isch uf Stasi trimmt,
doch d Sujetkommission hets halt so beschimmt.

Sell d Obrigkait doch wyter wiete –
ych find, me sott d Verbott verbiete!
Denn s maischt könnstsch reegle, s isch bekannt,
mit Aaschtand und gsundem Menscheverschand.

Doch s beshti isch zem s Lääbe gschtalte:
Schtüüre zahle, Schnuure halte.



D-Ladärneusschtellig schaadet de Minschterplatzparggplätz!

Druck: Thoma AG, Basel